

Persistenter Identifier: 1598524830230

Titel: Die polytechnische Schule zu Aachen

Autor: Cremer, Robert
Esser, Ferdinand

Ort: Berlin

Maße: 9 S.

Datierung: 1871

Signatur: 1Kb 1127

Strukturtyp: monograph

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1598524830230/1/>

Abschnitt: Allgemeine Anordnung.

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1598524830230/7/LOG_0005/

Bis zum Jahre 1866 besaß Preußen keine eigentliche polytechnische Lehranstalt, wie solche bereits im übrigen Deutschland — in Hannover, Cassel, Carlsruhe, Stuttgart etc. — mehrfach vertreten waren, und erfolgte die Ausbildung Derjenigen, welche den technischen Fächern sich zu widmen die Absicht hatten, bis dahin auf getrennten, für sich bestehenden speziellen Fach-Akademien, wie der Bau-Akademie, der Berg-Akademie und dem Gewerbe-Institut (jetzt Gewerbe-Akademie) zu Berlin.

Die hiermit für die Studirenden zuweilen verbundene Schwierigkeit, sich eine allgemeine technische Bildung zu verschaffen, welche darin bestand, daß dieselben sich mitunter genöthigt sahen, einzelne Lehrzweige an verschiedenen Instituten zu verfolgen, hatte schon längst bei den leitenden Persönlichkeiten der Verwaltung sowie bei den Hauptvertretern der Industrie die Idee wachgerufen, durch Vereinigung sämtlicher technischen Lehrzweige in einem Institute auch für Preußen eine technische Hochschule herzustellen, in welcher alle einschlagenden Zweige durch tüchtige, die einzelnen Gebiete erschöpfende Lehrstühle vertreten seien.

Diese Idee begann Form zu gewinnen als Seine Kaiserliche Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen eine Höchstdemselben von Seiten der „Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft“ aus Anlaß Höchstdessen Vermählung zur Verfügung gestelltes Capital von 5000 Thalern zur Gründung eines Polytechnikums in der Rheinprovinz bestimmte und, nach längerer hartnäckiger Concurrenz zwischen den Städten Cöln und Aachen, die Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, sowie der Verein zur Beförderung der Sparsamkeit zu Aachen und die Stadt Aachen sich entschlossen, durch freiwillige Hergabe der, sowohl zum Bau, wie zur Sustentation eines in Aachen zu errichtenden Institutes erforderlichen Fonds, zu welchem letzteren die Staatsregierung einen jährlichen Zuschuß von 10,000 Thalern bewilligte, die Ausführung des längst gehegten Wunsches zu ermöglichen.

Die zunächst intendirte Einrichtung sollte 5 Abtheilungen, und zwar: 1) eine Maschinenbau-Abtheilung, 2) eine Ingenieur-Abtheilung, 3) eine Bergbau-Abtheilung, 4) eine chemische Abtheilung und 5) eine Handelsschule umfassen, und wurden auf Grund dessen die Pläne durch den Regierungs- und Baurath Cremer zu Aachen, nachdem Seitens desselben mehrere bereits bestehende Polytechniken, wie Zürich, Carlsruhe etc., besucht und deren Einrichtungen einem eingehenden Studium unterworfen worden waren, angefertigt und diese vom Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur Ausführung genehmigt, mit dem Vermerk, daß von Einrichtung einer Handelsschule vor der Hand Abstand zu nehmen sei und die für dieselbe bestimmten Räumlichkeiten disponibel bleiben sollen.

Soweit war, Dank den unablässigen Bemühungen des damaligen Regierungs-Präsidenten von Aachen, Herrn von Kühlwetter, die Angelegenheit gediehen, als die Rheinprovinz ihr Festgewand anzog, um den 15. Mai 1865, den fünfzigjährigen Gedenktag ihrer Vereinigung mit der Krone Preußens, jubelnd zu feiern, und es war kein Zufall, sondern wohlervogene Absicht von tiefer Bedeutung, daß gerade an diesem Tage auch durch die Hand Sr. Majestät des Kaisers und Königs, der diese Gedenkfeier durch seine Anwesenheit zu Aachen verherrlichte, der erste Stein zu dem neuen Institute gelegt wurde, welches der innerhalb des letztverflossenen fünfzigjährigen Zeitraumes zu solcher Größe herangewachsenen rheinischen Industrie neuen Impuls verleihen und jenen Keim, der innerhalb dieser Zeit gelegt und zur kräftigen Pflanze gefördert war, zur vollsten Blüthe heranentwickeln sollte.

Nachdem daher am genannten Tage der Grundstein gelegt, konnte bereits im Verlaufe des Jahres 1865 mit der dem Unterzeichneten übertragenen Ausführung des Neubaus, welchem aus besonderen Rücksichten nur ein verhältnißmäßig sehr kurzer Vollendungstermin bestimmt war, begonnen werden.

Das Hauptgebäude wurde bereits mit dem Schlusse des Jahres 1868 fertiggestellt, so daß zu dieser Zeit schon an die Mobiliar-Ausstattung Hand gelegt werden konnte.

Wiederum war es die Freigebigkeit der bereits oben genannten Geldinstitute, der Stadt Aachen und der Staatsregierung, welche auf Anregung des im Jahre 1866 an die Spitze der Regierung zu Aachen berufenen Regierungs-Präsidenten Herrn von Bardeleben, dem auch bereits die bauliche Vollendung des Instituts oblag, die Geldmittel dieser besonders in Bezug auf ihre Sammlung reich ausgerüsteten, mit 125,340 Thlr. veranschlagten Mobiliar-Ausstattung ermöglichte.

Allgemeine Anordnung.

Das Polytechnikum besteht aus zwei getrennten Gebäudetheilen, dem Hauptgebäude und dem chemischen Laboratorium. Ersteres hat, wie nachstehend skizzirter Situationsplan erschen läßt, die U-Form und wird der hierdurch gebildete innere Hofraum an seiner vierten Seite durch das chemische Laboratorium geschlossen.